

Siliciums Meinung zu den Geisteswissenschaften (offtopic aus "Wozu Bachelor im Lehramt?")

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 7. Januar 2012 11:45

@Seiteneinstiege: Ich studiere an einer Uni, die mehrheitlich geisteswissenschaftliche Fächer anbietet, und alle Freundinnen von mir mit Magisterabschluss haben jetzt einen gut bezahlten Job. Keine von ihnen sitzt zu Hause und hütet Kinder. Natürlich sind sie nicht alle in der Industrie untergekommen, aber einige arbeiten bei Firmen mit großen Namen. Außerdem sucht nicht nur Audi Geisteswissenschaftler bei uns an der Uni, sondern eben auch VW und BMW und einige andere Firmen, aber ich schau mir ja nicht jede Stellenanzeige an, ich hab Lehramt studiert...

@Silicium: ich würde nie im Leben einem/r Schüler/in sagen: wenn du Spanisch studierst, hast du gute Chancen, in der Wirtschaft unterzukommen. Ich würde eher sagen: wenn du zu Audi willst, studier Wirtschaftswissenschaften/BWL/wasweißich und wenn du Spanisch nicht ganz aufhören willst, dann studier Spanisch im Nebenfach/als Wirtschaftssprache, das hättest du dann als Bonus. Bei einigen Firmen ist Wirtschaftsspanisch sowieso Pflicht (mein Bruder bewirbt sich grade um ein duales Studium und weiß bei einigen Firmen nicht, ob es sich lohnt, sich da überhaupt zu bewerben, eben wegen dieser Tatsache und weil er jetzt außer hola und adios kein Wort Spanisch spricht). Wenn ein Schüler allerdings sagen würde: ich will unbedingt Spanisch studieren, was für einen Beruf hab ich denn danach? dann würde ich sagen: du musst während des Studiums viele Praktika machen und flexibel sein, weil das Studium dich für keinen festen Beruf ausbildet. Niemand wird dich einstellen, wenn du während des Studiums nichts dafür tust. Natürlich würde dir auch eine Unikarriere offenstehen, aber dazu braucht man sehr gute Noten, also solltest du dich darauf nicht von Anfang an versteifen.

Andererseits ist eben auch realistisch, dass kein Studium ein totaler Jobgarant ist, zumindest nicht für den Job, den man gern hätte (Audi stellt z.B. fast die Hälfte ihrer "Automotive Engineering"-Studenten nach dem Abschluss für ein Jahr ans Band - und nein, DAFÜR haben die eigentlioh nicht studiert...). Als mein Vater Textiltechnik studiert hat, war das noch ein Beruf mit Zukunft, jetzt kann man mit Absolventen die Straße pflastern. Das ach so tolle "Wirtschaftsingenieurwesen" wird irgendwann auch keine Goldgrube mehr sein. Wichtig ist, dass man etwas studiert, was einen interessiert, und wenn das eben die Geisteswissenschaften sind, muss man diesen Weg eben gehen, man muss sich nur von Anfang an im Klaren sein, dass er nicht geradewegs auf ein Ziel zuführt, und dass man eben eventuell bereit sein muss, einen Job zu machen, der überhaupt nichts mit dem zu tun hat, was man mal studiert hat. Natürlich brauchen wir mehr MINT-Studenten, aber dann sollten sich die Leute, die den Lehrplan machen, mal überlegen, warum es denn so ist, dass sich dafür niemand interessiert. Sicher kann man mit Mathe tolle Sachen machen, aber niemand macht es den Kindern schmackhaft. Man rechnet jahrelang sinnlos durch die Gegend, oft ohne eine Ahnung, was man da überhaupt tut (die Hälfte meines Oberstufenjahrgangs hätte dir nicht erklären können, was

ein Integral eigentlich überhaupt ist), da ist ja klar, dass man sich dafür nicht begeistert. Man muss die jungen Leute dafür interessieren! An der Schule meines Bruders gibt es ein Chemie-Praxisseminar, das zu fast 100% aus Mädchen besteht. Dabei wird diese Schule nur zu 40% von Mädchen besucht, und in dem Jahrgang herrscht ein besonders großer Jungenüberschuss. Es ist trotzdem kein Wunder. Der Titel des Seminars lautet nämlich: "Entwicklung einer eigenen Kosmetiklinie". Vorher waren sich die meisten Mädchen überhaupt nicht bewusst, dass man dazu Chemie braucht. Und plötzlich haben sie Spaß an Chemie. Weil ihnen mal jemand klar macht: Chemie berührt dein tägliches Leben, du benutzt sowas jeden Tag. Es gibt einen riesen Markt für Experimentierkästen und lauter solche Sachen, aber die Schule schafft es nicht, Kindern und Jugendlichen klar zu machen: was du daheim mit deinem Experimentierkasten machst, das ist Chemie/Physik. Was du an deinem Computer machst, das braucht Informatik. Und für Informatik brauchst du Mathe.